

### Kleine Rundschau

Zwei monumentale Unternehmungen deutscher Kunst- und Wissenschaftspflege sind das große Sammelwerk „Deutsche Kunst“, das Ludwig Roselius im Angelfachsenverlag, Bremen, herausgibt, und das umfassende, von Professor Kindermann, Münster, herausgegebene „Handbuch der Kulturgeschichte“. Von der „Deutschen Kunst“ liegen uns drei neue Lieferungen des laufenden 4. Jahresbandes vor. Lieferung 5 beginnt mit einem besonders schönen Stück romantischer Malkunst, dem farbig wiedergegebenen „heimkehrenden Harfner“ von Ludwig Richter. Von den weiteren Tafeln heben wir den in drei Wiedergaben gezeigten Dom von Mainz, Derg Ratgebs Herrenberger Altar, dem drei Abbildungen gewidmet sind, und den Erbdrostenhof zu Münster hervor. Lieferung 6 beginnt mit einem reizvollen farbigen Frauenbildnis von Friedrich Heinrich Füger, der in der österreichischen Malerei die Wendung vom Barock zum Klassizismus verkörpert. Besonders markante Blätter der Lieferung sind weiter die Wiedergabe des Speisefisches aus St. Peter in Salzburg, die drei Tafeln von Kueland Freuaufs d. J. Leopoldslegende und die beiden Abbildungen

von Balthasar Ferdinand Molls „Brunsfarg der Kaiserin Maria Theresia“, dem ersten großen Werk des österreichischen Rokoko. Die 7. Lieferung endlich gilt mit allen Tafeln der Münchener Residenz, die nicht nur eine kleine Stadt für sich darstellt, sondern vor allem einen lebens- und eindrucksvollen Wriß der Stile vom 16. bis zum 19. Jahrhundert als Ausdruck dynastischer Repräsentation zusammenfaßt. — Die neu vorliegenden Lieferungen 36—40 des „Handbuches der Kulturgeschichte“ setzen diesmal jeweils ein verschiedenes Werk fort. Lieferung 36 bringt die Darstellung der „Kultur der Antike“ von E. Howard zum Abschluß. Lieferung 37 setzt die Kultur der romanischen Völker mit der Behandlung Italiens durch H. Gmelin fort. Lieferung 38 ist eine Weiterführung der wichtigen und umfassenden Geschichte der deutschen Kultur vom Zeitalter der Mystik bis zur Gegenreformation von H. Gumbel. Die Lieferung behandelt einige der wichtigsten Gestalten jener Zeit, so u. a. Albert den Großen, Meister Eckart, Heinrich Seuse und Nikolaus Kusanus. In Lieferung 39, der Fortsetzung des ersten Heftes der Kultur der orientalischen Völker, beschließt E. Schmitt seine Darstellung Chinas und beginnt D. Kreßler mit Japan. Mit Lieferung 40 beginnt W. Bauer die Deutsche Kultur von 1830—1870 zu behandeln, ein Gegenstand, der uns heutige als Gegner wie als Erben des 19. Jahrhunderts besonders interessieren muß. Auch an diesen letzten Lieferungen ist wieder die ungemein reiche und anschauliche Bebilderung hervorzuheben, die einen ganz besonderen Wert des „Handbuches der Kulturgeschichte“ ausmacht.